

Helga Sartorius empfiehlt:

Titelinformation:



Ayelet Gundar-Goshen

Ungebetene Gäste

Kein & Aber – 314 Seiten

Rezension

Ein Hammer auf einer Balkonbrüstung im 5. Stock eines Mehrfamilienhauses in Tel Aviv, ein arabischer Handwerker auf der Toilette und das laute Mahlwerk eines Kaffeeautomaten mit dem Naomi, die Hausherrin, die unangenehmen Geräusche aus der Toilette zu übertönen versucht.

Diese unbedeutende Alltagsszenerie entwickelt sich plötzlich in Sekundenschnelle zum Alptraum, der mehrere Familien ins Unglück stürzt.

Was ist passiert? Uri, Naomis kleiner Sohn, den sie normalerweise nie aus den Augen lässt, klettert unbemerkt auf einen Blumentopf auf dem Balkon und schubst den Hammer hinunter, von dem der junge Sohn eines Ladenbesitzers aus der Nachbarschaft erschlagen wird.

Kurze Zeit später wird der arabische Handwerker verhaftet und die Tragödie nimmt ihren Verlauf. Sie entfaltet sich in einem vielschichtigen, intensiven Spannungsraum, in dem die Fragen zu Schuld, Moral und deren Lähmung immer wieder neue Facetten aufblitzen lassen. Toxische Geheimnisse, Sprachlosigkeit und eine tiefe Trauer durchziehen den Roman.

Die glänzende israelische Autorin Ayelet Gundar-Goshen, die zunächst Psychologie und anschließend Film und Drehbuch studiert hat, beobachtet ihre Protagonisten sehr genau und zieht die Leser*innen gnadenlos mit in deren innere Konflikte. Wie hätte ich in dieser Situation reagiert? Gibt es ein Richtig oder Falsch und wo liegt die Grenze? In welchem Moment hätte sich der gesamte spätere Verlauf noch ändern oder aufhalten lassen?

Das Ganze schildert die Autorin, ohne zu moralisieren.

Mit der Ansiedlung der Geschichte in Israel erhält der Roman nicht nur eine psychologische, sondern auch eine politische Dimension, was mir persönlich eine Reihe neuer Erkenntnisse über dieses von Kriegen und Konflikten gebeutelte Land vermittelt hat.

Auch wenn ich auf einige Passagen im Buch hätte verzichten können, habe ich es mit großer Neugier gelesen und mich Seite für Seite an der guten und präzisen Sprache erfreut.